

Raumkonzept der Hermann-Hesse-Schule, Hauptstandort Neuenkirchener Straße

Im Herbst 2012 bezog das damalige Team der „Siegfriedstraße“, noch in der Trägerschaft der Stadt Gütersloh, den Standort Neuenkirchener Straße, der vorab von der damaligen Mosaikschule genutzt wurde. Im Kollegium wurde damals entschieden, Lerngruppen der unteren Jahrgänge in dem Neubau aus dem Jahr 2008 unterzubringen, Lerngruppen der höheren Jahrgänge (ab Klasse 8) im Altbau einziehen zu lassen. Mit der Fusion der Standorte „Unter den Ulmen“ und „Neuenkirchener Straße“ werden nun zwei große Räume im mittleren Teil des Gebäudes ebenfalls von Lerngruppen der höheren Jahrgänge genutzt.

Die Schülerinnen und Schüler der zwei Klassen im Altbau nutzen den separaten Eingang an der Neuenkirchener Straße, alle anderen Schüler betreten das Gebäude morgens und nach den Pausen durch den innenliegenden Haupteingang. Die räumliche Trennung der Altersgruppen resultiert aus den unterschiedlichen Bedarfen, Bedürfnissen und aus dem altersgemäß unterschiedlichen Umgang miteinander. Hieraus potentiell entstehende konfliktrträgliche Begegnungen sollen verhindert werden. Im Altbau, zwischen den beiden Gebäudeteilen, ist die Verwaltung untergebracht, die die Schülerinnen und Schüler nur nach Aufforderung aufsuchen. Den jüngeren Schülern bleiben so altersgerecht kürzere Wege zu den kontinuierlich genutzten Fachräumen und zum Sekretariat, bzw. den Räumen der Schulleitung.

Der Werk-/ Technikraum, der Kunstraum und die Schulküche befinden sich im Neubau. Diese Räume werden täglich von jeweils einer Klasse parallel für praxis-, bzw. berufsorientierten Unterricht im Bereich Arbeitslehre und Kunst benötigt. Die räumliche Nähe ermöglicht eine enge Zusammenarbeit und Absprachen zwischen den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen. Alle Klassenräume der Hermann-Hesse-Schule sind mit Gruppenräumen bzw. weiteren Räumen für Differenzierungsmöglichkeiten ausgestattet. Bei der Installation der Gruppenräume wurde besonders darauf geachtet, dass die mit großen Fenstern ausgestatteten Räume hell bleiben und klar strukturiert sind. Erreicht wurde dies durch Farben und Fenster in den Trennwänden und Türen.

Die Nachmittagsbetreuung 13+, die vorwiegend von den Schülerinnen und Schülern der unteren Jahrgänge genutzt wird, ist ebenfalls in enger räumlicher Nähe zu den Klassen im mittleren Teil des Schulgebäudes untergebracht. Das Team verfügt über einen großzügigen Klassenraum mit Gruppenraum und die Möglichkeit in der Nähe liegende Differenzierungsräume zu nutzen. Weiterhin steht der 13+ - Gruppe ein eigener Bereich für das Mittagessen direkt neben der Hauswirtschaftsküche zur Verfügung. Der Naturwissenschaftsraum befindet sich zentral im Altbau und ist somit für alle Lerngruppen gut und schnell erreichbar. Im Medienraum sind sowohl Arbeitsplätze an Computern für die Schülerinnen und Schüler als auch die Bibliothek untergebracht. Für den Arbeitsbereich der Berufsorientierung nutzt die StuBO einen abgetrennten Teil eines Differenzierungsraumes im Altbau. Die Räume im Dachgeschoss können aus Brandschutzgründen nur teilweise genutzt werden. Ein größerer Teil wird hier als Musikraum genutzt, der andere steht unter anderem mit einer Tischtennisplatte ausgestattet vor allem in Regenspauzen einzelnen Lerngruppen als Aufenthaltsmöglichkeit zur Verfügung.

Das Büro der Schulsozialarbeiterin liegt gut zu finden direkt gegenüber dem Haupteingang im Neubau. Ihr steht ein Büroraum mit einem separaten Teil für Auszeiten für Schülerinnen und Schüler zur Verfügung.